

Bote vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 123.

Welzheim, Sonntag den 12. August 1900.

34. Jahrgang.

Württemberg.

— Für das Oberamt Schorndorf beabsichtigt der „Reims-Ztg.“ zufolge die Volkspartei den Bankier Hahn dort als Kandidaten für die nächste Landtagswahl in Vorschlag zu bringen.

Göppingen, 10. Aug. Gestern abend wurde das dreijährige Kind des Flaschners Gönnerwein von einem Langholzfuhrwerk überfahren und sofort getötet. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Neukirchen, 9. Aug. Der 58 Jahre alte Tagelöhner Helmsdorfer von Bempflingen versuchte seine Tochter und ihre drei unehelichen Kinder zu vergiften, indem er Phosphor unter das Essen mischte. Das Motiv der That ist Eifersucht, weil die Tochter, mit welcher der Vater in einem sträflichen Verhältnis lebte, einen im gleichen Hause wohnenden, beim Eisenbahnbau beschäftigten Italiener heiraten wollte. Vater und Tochter wurden gestern verhaftet und nach Urach abgeführt.

Pfalzgrafentweiler, 9. Aug. Beim Kirschenpflücken verunglückte hier ein zwölfjähriger Knabe auf schreckliche Weise: er fiel vom Baum in einen Pfahl, der ihm Lippen und Nase teilweise vom Kopfe riß. Außerdem erlitt er einen Arm- und einen Beinbruch. Er wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Von der Kinzig, 9. Aug. In Reichenbach bei Hornberg fiel der Landwirt Christian Aberle beim Kirschenbrechen von beträchtlicher Höhe herunter und erlitt hierbei so bedeutende Verletzungen, daß er alsbald starb. — In Bergshaupten bei Gengenbach brannten aus noch unbekannter Ursache Scheuer und Stallung des Theodor Schapbacher mit allen eingeheimsten Vorräten nieder.

Schweningen, 10. Aug. Vorgestern abend erschoss ein Ingenieur in Willingen seine ledige Tochter mit einem Revolver und ergriß gleich darauf die Flucht. Der Mörder wurde gestern vormittag in Donaueschingen verhaftet. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Deutschland.

Berlin, 9. August. Graf Waldersee ist heute Nachmittag 5 Uhr hier angekommen und im „Kaiserhof“ abgestiegen. Es verlautet, er beabsichtige seine Reise nach China über San Francisco zu nehmen, um noch vor den jetzt abgegangenen Truppen auf dem Kriegsschauplatz einzutreffen. In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man noch nicht an einen allgemeinen Vormarsch auf Peking, sondern nur an eine Vorbereitung desselben,

dessen Ziel es ist, sich auf alle Fälle des Knotenpunktes Peking zu versichern.

Berlin, 9. Aug. Der Kommandant des „Buffard“ meldet aus Aken: Die bei dem am 7. August gemeldeten Kesselunfall schwer verletzten Heizer Müller und Fischer sind ihren Verletzungen erlegen. Der „Buffard“ verlängerte seinen Aufenthalt in Aken um einige Tage.

Köln, 10. Aug. Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Berlin besagt: Die Chinesen haben bei den Kämpfen hartnäckiger und tapferer widerstanden als während des japanisch. Krieges, so daß weitere Verstärkungen der europäischen Truppen nicht nur von Deutschland, sondern auch von anderen Staaten angeordnet wurden. Deutscherseits machen die sofort zu entsendenden Truppen 5000 Mann aus, die durch freiwillige Meldung reichlich erzielt wurden. Es sei noch unbestimmt, ob diese vier Bataillone zur Errichtung einer neuen dritten ostasiatischen Brigade benützt werden. Bezüglich der Meldung, es sei die Entsendung von weiteren 15—20,000 Mann beschlossen worden, besagt das offenbar inspirierte Telegramm der „Köln. Ztg.“, daß heute niemand voraussehen könne, welche Wendung die Dinge in China nehmen; augenblicklich sei an Truppenentsendungen in dieser Höhe nicht gedacht.

Slawentz, 9. Aug. Die Fürstin Pauline zu Hohenlohe-Dehringen ist in der vergangenen Nacht infolge Schlaganfalles gestorben.

Ausland.

— In Rom ist das Leichenbegängnis König Humberts unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung vor sich gegangen. Am Donnerstag früh wurde der Sarg mit großer Feierlichkeit unter Teilnahme des Königs Viktor Emanuel, der Prinzen des Hauses Savoyen u. s. f. in Empfang genommen und zum Pantheon geleitet. Als der Sarg des Königs um 9.15 Uhr dort anlangte, wurde er von den Fenstern der umliegenden Häuser mit einem Blumenregen überschüttet. Die vor den Altären und am Eingange des Pantheons niedergelegten Kränze sind so zahlreich, daß sie den Portikus in einen Garten verwandeln. Dann trugen 8 Kürassieroffiziere den Sarg ins Pantheon, wo der Erzbischof von Genua Graf Reggio im Priesterornate, umgeben vom Kapitel des Pantheons, denselben empfing. Der Sarg wurde nun auf den Katafalk gehoben. Dann begann die Einsegnung der Leiche in der einfachsten Weise ohne Musik und dann die Zelebration der Messe. Die kirchliche Feier trug einen majestätischen Charakter.

Um 11 Uhr verließen die Fürslichkeiten das Pantheon und begaben sich nach dem Quirinal.

Rom, 9. Aug. Während sich der Trauerzug vom Pantheon bewegte, kam es an 3 oder 4 Stellen zu einem heftigen Gedränge, wie das beim Zusammenströmen so ungeheurer Menschenmassen wohl unvermeidlich ist. In der Via de Sergenti wurden etwa 50 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Rom, 9. Aug. Der Papst empfing heute nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr den Prinzen Heinrich von Preußen, der von dem preussischen Gesandten Freiherrn von Rotenhan begleitet war. Später besuchte der Prinz den Staatssekretär Rampolla.

— Nach dem „Berl. Tagbl.“ wurde bei dem Leichenzug das hinter dem Sarg geführte Pferd König Humberts scheu. Sofort bemächtigte sich der zwischen dem Militärkordon und den Häusern eingekleitete Menge eine fürchterliche Panik. Sie stürzte heulend durch die Kordons und drohte selbst den König mitzureißen, als der Herzog von Aosta, der Graf von Turin und eine Reihe von Offizieren die Säbel zogen und sich um den König scharten. Gleich darauf kam eine Abteilung Kürassiere herbeigeritten, die die Wiederherstellung des Kordons ermöglichte. — Die Zahl der Verwundeten beträgt 90, darunter viele Frauen und Kinder. Als die Menge im Zug die Fahne der Stadt Prato, der Heimat Bressis, gewahrte, durchbrach sie den Militärkordon und riß dem Fahnenträger die Fahne aus den Händen und zerstückte sie unter Pöbeleien auf Prato und Bressi.

Monza, 8. Aug. Die Königinnen Margherita und Maria Pia, die Herzoginnen von Aosta und Genua, die Herzoge von Genua und Dporto, sowie die Prinzen Ferdinand von Genua und Viktor Napoleon sind heute früh nach Rom abgereist. Eine große Menschenmenge, die sichtlich bewegt war, wohnte der Abfahrt bei.

Mailand, 4. Aug. Im „Secolo“ schildert ein ehemaliger Gefängnisdirektor die Strafe, welche Bressi erwartet. Es läuft einem bei dieser Lektüre ganz kalt über den Rücken und niemand wird bezweifeln, daß die Todesstrafe noch milde wäre gegenüber dieser verschärften Galeerenstrafe. Die Verurteilung Bressis zu lebenslänglicher Haft ist gewiß, von der er 10 Jahre in Einzelhaft verbringen und während dieser Zeit weder lesen noch schreiben noch tauchen oder arbeiten darf. Bressi wird nach seiner Verurteilung zunächst in eine 2 Meter lange und ein Meter breite Zelle gebracht, deren Thür nie geöffnet wird, weil ihn die Wächter durch das Guckloch beobachten. Die Nahrung

besteht während der ganzen 10 Jahre ausschließlich aus Brot und Wasser. Hierin kann unter keinen Umständen eine Aenderung eintreten. Dreffs darf mit niemand sprechen, niemand ihm antworten. Spricht der Sträfling nur ein einziges Mal oder läßt er sich sonst etwas zu Schulden kommen, so erhält er sofort die „camicia da forza“, die Zwangsjacke und wird durch Eisen ans Bett geschnallt. Behufs Verhinderung eines Selbstmords ist die Jacke so eingerichtet, daß er die Hände absolut nicht bewegen kann und nachts erhält er einen Riemen um den Leib, welcher es ihm unmöglich macht, sich auch nur von der einen Seite auf die andere zu legen. Diese Vorschriften können aber event. noch verschärft werden.

Eine solche Verschärfung tritt im Falle von Reintenz ein; dann wird die Zwangsjacke gegen eine andere vertauscht, deren Ärmel geschlossen sind und mittels zweier dicker Riemen werden die Hände über der Brust gekreuzt und überdies mit starken Eisen festgebunden. Von den Händen läuft ein Lederrriemen zu den Füßen hinab, der fest angezogen wird. Es ist dies eine ähnliche Operation wie bei der Hinrichtung an dem Galgen. Der Sträfling, dessen Gestalt durch den Riemen förmlich gekrümmt wird, muß vom Morgen bis zum Abend in dieser Stellung verbleiben; nachts werden dann die Füße durch zwei in einem Brette unterhalb des Fußendes angebrachte Löcher gesteckt. So liegt der Sträfling vollständig bewegungslos da. Eine Milderung der Strafe kann nur bei tadelloser Ausführung nach einem Jahre eintreten; sie besteht darin, daß der Häftling in eine größere Zelle gebracht wird und die Zellentür zeitweise einige Zentimeter breit geöffnet wird. Der Gefängnisdirektor sagt am Schluß seiner Mitteilungen: „Nach meinen Erfahrungen kommt es höchst selten vor, daß ein Sträfling solche 10 Jahre Einzelhaft überlebt. Die meisten werden nach einem Jahre verrückt oder sterben.“

Brüssel, 9. August. Einer Depesche aus Shanghai zufolge herrscht in Peking infolge des beschlossenen Vormarsches der verbündeten Truppen große Panik. In den Straßen finden fortwährende Kämpfe zwischen den Anhängern Luans und den Anhängern Kaisers Kwangju statt, welcher einen raschen Friedensschluß mit Europa befürwortet. Um die heilige Stadt vor dem Eindringen der Fremden zu retten, sind zur Verteidigung Pekings 100 000 Mann regulärer Truppen aufgeboden.

Tientsin, 9. Aug. Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Treffen bei Peitsang begann heute früh um halb 4 Uhr. Die Chinesen wurden aus ihren Verschanzungen vertrieben. Die Russen verloren 600, die Japaner 400, die Engländer 120, die Amerikaner 60 Mann. Auch die Deutschen hatten große Verluste, die noch unbekannt sind. Der Weg nach Peking wird nunmehr für offen gehalten.

Washington, 10. Aug. Das Memorandum, welches die Regierung der Vereinigten Staaten gestern abend der chinesischen Regierung übermittelte, fordert sofortige Einstellung der Angriffe der Chinesen auf die Gesandtschaften und richtet an die Regierung das dringende Ersuchen, wenn sie ihre freundschaftlichen Gefinnungen beweisen wolle, mit der Entsatzkolonne zur Wiederherstellung der Ordnung zusammenzuarbeiten. Das Memorandum spricht sich schließlich gegen den Vorschlag aus, die Gesandten von Peking fortzuschaffen, weil die chinesische Regierung, wenn sie schon in Peking nicht im Stande sei, für einen richtigen Schutz derselben zu sorgen, hiezu auf dem Weg nach der Küste noch viel weniger fähig sein würde.

London, 9. August. Lord Roberts tele-

graphiert aus Pretoria unter dem 8. August: In den Distrikten von Bethlehem und Harrismitz wurden 4140 Buren gefangen genommen. Die meisten werden nach Ceylon geschickt. Ferner wurden über 4000 Pferde und Ponies weggenommen und große Mengen Munition vernichtet.

Die Garnison von Glandsriver bestand aus 300 Australiern und Rhodessern. General Methuen, der mit Ritchener gegen Dewet operiert, hatte gestern früh ein Gefecht mit einem Teil von Dewets Mannschaften in der Nähe von Benterstrom. Der Feind wurde von einer Reihe von Kopjes, welche mit großer Zähigkeit gehalten waren, vertrieben. Unsere Verluste sind: sieben Mann tot und vier Offiziere verwundet.

London, 10. August. Ueber eine in Pretoria entdeckte Verschwörung wird dem Reuterschen Bureau aus Pretoria vom 9. August gemeldet: Eine Anzahl hiesiger Einwohner, die mit dem Feinde in Verkehr stand, traf am 7. August hier Veranstaltung zur Ermordung aller in der Stadt wohnenden englischen Offiziere, sowie zur Gefangennahme und Wegführung Roberts zum nächsten Burenkommando. Die Verschwörung wurde erst im letzten Augenblick entdeckt. Zehn Verschwörer wurden verhaftet. Die Verschwörer beabsichtigten, ihren Plan während einer von Brandstiftung hervorgerufenen allgemeinen Verwirrung auszuführen.

Verschiedenes.

— **Einen Spakenkrieg** führt seit einiger Zeit, nach der „B. B.-Ztg.“, der Eisenbahnklub auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin. Die Sperlinge haben sich nämlich über den Bahnsteig A unter der Glasdecke zu Hunderten eingeknistet, wodurch sie aber weder dem Bahnpersonal, noch dem Publikum einen besonderen Gefallen erwiesen haben; denn den Herren Spaken ist es natürlich sehr „schonpfe“, ob sie die Zeichen ihrer irdischen Vergänglichkeit aus luftiger Höhe auf eine karminrote Dienstmütze oder auf einen gerade stolz vorüberstreichenden Zylinderhut herniedersausen lassen. Auch das einem solchen Attentat vorausgehende und folgende Triumphgezwitscher der gefiederten Gesellen wollte die undankbare Welt durchaus zu widerlichem Geptepse und Gefreische stampeln. Die Sperlinge sollten also fort. Aber — wie? Hier konnte kein Kammerjäger helfen! Endlich griff man zu einem verzweifeltten Mittel; man räucherete die Eindringlinge aus und half gleichzeitig mit dem armdicken Strahl einer großen Feuerspritze noch energisch nach. Dem vereinten Wirken von Feuer und Wasser vermochte schließlich selbst die Pomadigkeit der Sperlinge nicht Stand zu halten, und sie zogen — ein Haus weiter, zu den Bahnsteigen B, C und D. Das war natürlich noch schlimmer! Nach kurzer Zeit mußte die Feuerspritze wieder in Thätigkeit treten, die Sperlinge wurden zum zweiten Male ermittelt und zogen „hohnpfehend“ wieder zurück in ihr altes Domizil, den Bahnsteig A.

Gerichtssaal.

— **Militärbezirksgericht München.** Wegen militärischen Verbrechens des thätlichen Bergreifens an einem Vorgesetzten und anderer Subordinationsverletzungen hatte sich der Landwehrmann Mathias Klostermaier von Steinberg, zuletzt in Kolbermoor, zu verantworten. Am 23. April l. J. war Klostermaier zu einer 14tägigen Uebung zum 1. Infanterieregiment einberufen. Die Mannschaften hatten sich Vormittags beim Bezirkskommando Rosenheim zu sammeln; während Leutnant Kiefling die Artiegsartikel verlas, führte der An-

geklagte fortgesetzt die Ruhe und Ordnung, blieb beim Abmarsch zur Menage zurück und benahm sich gegen die Offiziere sehr frech. Beim Marsch zum Bahnhof trieb Klostermaier allerlei Unfug, zog seine Stiefel aus, warf sie weg und marschierte bloßfüßig mit der Truppe. Leutnant Kiefling ordnete dann an, daß Sergeant Jordan den renitenten Mann übernehmen und transportieren solle. Klostermaier widersetzte sich, gab einem Zivilisten, der ihm die Stiefel brachte, einen Faustschlag, daß ihm das Blut aus Nase und Mund floß und als Sergeant Jordan ihn zurückhalten wollte, packte er diesen an, riß ihn zu Boden und schlug mit Fäusten auf ihn ein. Schließlich konnte Klostermaier nur dadurch vom Plage gebracht werden, daß ihm mit Hilfe eines Polizeisoldaten Hände und Füße gebunden wurden. Heute will Klostermaier sich an gar nichts mehr erinnern, da er damals sinnlos betrunken gewesen sein will. Das gegen Klostermaier erlassene Urteil lautet auf 5 Jahre 10 Tage Gefängnis.

— **Ein teurer Fall.** Der Kaufmann D. aus Württemberg war in einem großen Berliner Hotel abgestiegen. Als er eines Nachmittags von einem Ausgange zurückkehrte und schnell seinem Zimmer zuschritt, trat er auf ein Stück mit Kleister bestrichenen Linoleums, das zur Ausbesserung des Bodenbelages bestimmt war, glitt aus, fiel hin und brach den rechten Arm. Da die Hotelleitung den Unfall lediglich der Hast und Unvorsichtigkeit des Gastes und der Fahrlässigkeit des von ihr mit der Ausbesserung betrauten Handwerkers zuschrieb und insolgedessen jede Ersatzpflicht ablehnte, erhob der Verletzte Klage, in der er mehr als 5000 M sofortige Entschädigung für Kurkosten u. s. w., sowie eine dauernde Rente von 4000 M pro Jahr forderte. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erklärte das Berliner Landgericht I die beklagte Hotelgesellschaft dem Grunde nach für haftpflichtig, weil sie sowohl als Hotelbesitzerin auf Grund des Gastaufnahmevertrages wie als Hausbesitzerin für den gefahrlosen Zustand der den Gästen zur Verfügung stehenden Räume, namentlich der Treppen, Zugänge und Flure, Sorge tragen müsse und sich in dieser Beziehung einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe. Das Kammergericht pflichtete dem Vorderrichter bei, und das Reichsgericht war derselben Ansicht. Das Berliner Landgericht I sprach dem Kläger eine sofortige Entschädigung von 6250 M und eine dauernde Rente von 2500 M zu. Da sich weiterhin eine namhafte Autorität auf dem Gebiete der Nebenheilkunde gutachtlich dahin äußerte, daß D. infolge des Unfalls an träumerischer Neurose leide und an seiner Arbeitsfähigkeit dauernd um die Hälfte geschädigt sei, und das Jahreseinkommen des erst 36 Jahre alten Klägers auf mindestens 7000 bis 8000 M zu veranschlagen war, so mußte die Hotelleitung einen kürzlich geschlossenen Vergleich, auf Grund dessen D., nachdem bereits 12,000 M gezahlt waren, mit weiteren 40,000 M abgefunden wurde, noch für einen günstigen erachten. Insgesamt hat der Allgemeine deutsche Versicherungsverein, der nach Maßgabe seines Haftpflichtversicherungsvertrages mit der Hotelgesellschaft für diese eintrat und zum Schutze seiner Versicherten alle gesetzlichen Mittel erschöpft hatte, um den Schadenersatz auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken, unter Einrechnung der hohen Prozeßkosten und 38,000 M für die Versicherte gezahlt.

Wettervorhersagung

für Sonntag den 12. August 1900.
Vorwiegend heiter, trocken, warm.


Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt bis auf Weiteres auch größere Einlagen an. Der Zinsfuß beträgt vom 1. Januar 1901 ab à 3½%. Die Einlagen sind von der Staats- und Corporationssteuer befreit.
Welzheim, den 10. August 1900.

Kaffier Luz.

Welzheim.
Wirtschafts-Eröffnung.

Am nächsten Sonntag den 12. d. Mts. eröffne ich meine



Burgkeller-Wirtschaft

und lade hiezu ein verehrliches Publikum von Stadt und Land ergebenst ein. Zugleich empfehle ich hiesigen und auswärtigen Vereinen meinen gut eingerichteten Saal zur Abhaltung größerer Festlichkeiten bestens.

Georg Wörner
zum „roten Ochsen.“

Zur Führung obiger Wirtschaft suche ich sofort einen tüchtigen Wirtschaftsführer.
Wörner.

Welzheim oder Alsdorf.
Ein kleiner Laden od. Parterrewohnung
in bester Lage dieser Orts wird zu mieten gesucht.
Preisangabe erwünscht.
Angebote sind an L. Däubler postlagernd Göppingen zu richten.

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kaffee, empfiehlt
bestens **G. Schober.**

Blitz-Stauffer-Ritt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Sittenzerbrechener Gegenstände, empfiehlt:
Welzheim H. A. Silfinger Pfahlbrunn Wilh. Metzger.

Sutzucker,

feinst gereinigt,
Crystallzucker,
Sandrasnade
zum Einkochen von Früchten empfiehlt
H. Hohly.

Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel

Thurmelin



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen Flöhe etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. Beste Thurmelinprobe 35 Pfg. in Welzheim bei Herrn **G. Schober.**

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten **Kadebuler Lilienmilch-Seife** von Pergmann & Co., Kadebuhl-Pressen, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosiges, Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei Apotheker Silfinger und Carl Kunz.

Welchornmehl

zum Kochen und Füttern, Mehl No. 0, No. 1 empfiehlt
H. Hohly.

Welzheim.
2 Eimer guten
Apfelmost,
von 20 Liter ab das Liter zu 12 Pfennig, verkauft
Weinhard z. „Baum.“

Gschwend.
Ein fleißiger, zuverlässiger
Bursche

kann sofort eintreten bei
Andreas Hinderer z. „Secht.“

Tüchtiger
Mühlbauer,
sowie
Viehfütterer

worden sofort gesucht. Näheres
Die Redaktion.

Eine ältere
Bettlade,
mit noch ganz neuer Feder-
matratze, hat weil überzählig,
billig zu verkaufen. Wer, zu er-
fragen bei **der Redaktion.**

Burgholz.
Schöne starke

 **Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen.
Gottlieb Stöcker.

Welzheim.
Nächsten Dienstag den 14. d. Mts. nachmittags 3
Uhr wird im Wege der

Zwangsvollstreckung
gegen sofortige Barzahlung vor dem hiesigen Rathause
ein Paar schwächere Ochsen



verkauft.
Stebhaber ladet ein

**Gerichtsvollzieher
Knödler.**

Militär-Verein Welzheim.



Der infolge schlechter Witterung ausgefallene
Ausflug nach Aichstruth findet nunmehr Sonn-
tag den 12. August 1900 statt.

Abgang 2 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung werden die Mit-
glieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Meine Kegelhahn im „Burgkeller“

empfehle bei

gutem Bier

zur gef. Benützung.

Wörner.



Neste aller Art

empfehle pfund- und meterweise besonders billig
G. Schober.

Welzheim.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Montag den 13. August vor-
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum
„Thann“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Christian Gmann, Eibenhof.
Die Braut: Christine Hinderer, Thann.

Welzheim.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Montag den 13. August mit-
tags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Edgar Nath, Sontheim b. Heilbronn.
Die Braut:
Marie Schallmüller, Welzheim.

Brantfränze

empfehlst

Carl Schaeffer Rudersberg,

Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirt und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns
mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Wirt-
temberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben,
die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von
Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation
geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Kranken-
weine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche
Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich
entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im
dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben,
werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbe-
zügliche Anträge.

Burgkeller!

Burgkeller!

Früh-Schoppen.

Morgenden Sonntag 11 Uhr

bei



**prima
Lager-Bier.**

Mehrere Saalfreunde.

Regelbahn-Eröffnung.

Sonntag den 12. August

eröffne ich meine ganz neu und vorzüglich aus Eichenholz
angefertigte heizbare Regelbahn, wozu bei guten
Speisen und Getränken höchst einladet



G. Angler zur „Linde.“

Fässer-Verkauf.



Eine große Partie gute Weinfässer mit 100,
150, 200, 300, 400, 500, 600 und 700 Liter haltend hat
noch abzugeben.

S. Hohly.

Welzheim.

Bayrum, Kölnschwaffer,
Parfümerien, Aletten-
wurzelöl, Olivenöl,
Arnica haaröl, Blumen-
haaröl, Haarpomade,
Toilettefeifen, Sublimat-
Seife, (Bergmanns) Lilien-
milchseife, Theerichwefel-
seife, (Wunderlich) Schwefel-
milchseife, Theerseife,
Beilchenseife, Fußschweiß-
seife, Panama-Wollwäsch-
seife, Zahnpulver,

Zahnpasta, Zahn-Bürsten,
Zahnschmerzstiller, Zahn-
halsbänder, Zahnweilchen-
wurzel, Haarbürsten,
Friseurkämmen, Lanolin-
Creme, Goldereme, Natur-
Baseline, Cosmetique,
Schwämme, Waschlapfen,
Bartwische, Lippenpomade
u. s. w.

empfehlst

G. Schober.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Vorrat in

Mostzibeben

zu Ankaufspreisen.

G. Schober.

Brausebrocken

zur Herstellung einer vorzüglichen
Limonade per St. 5 Pf. empfehlst

H. Hohly.

Greitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte
Weinfässer
ca. 600—700 Liter
haltend, hat billig ab-
zugeben. Rübler Frank.

Gebraunten

Caffeê

p. Pfd. M 1.—, p. Pfd. M 1.20,
p. Pfd. M 1.40, p. Pfd. M 1.60,
empfehlst in bester Qualität

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

**Volksfest-Lose
Uracher-Lose**

1 St. 1 M sind zu haben bei
S. A. Bilsinger.

Neue

Säringe

sind eingetroffen bei

Albert Zweigle.

Gänsefedern

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsedannen, Schwannensfedern, Schwa-
nendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunens. Neuheit und beste Reinigung
garantirt! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
für 0.60; 0.80; 1.40. Prima Halb-
dannen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwelch
2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- und
Schwannensfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwannendannen 5.75; 7; 8; 10. A
Gut chinesische Gänzedannen 2.50; 3. Polar-
dannen 3; 4; 5. Jedes bestes Quan-
tum zollfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes be-
reitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Präben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst. Porto frei! An-
gabe der Preislisten erwünscht!

Unserer heutigen Gesamtauflage
liegt ein Prospekt der **Casino-
toren-Fabrik** Denz bei, worauf
wir unsere werten Leser besonders
aufmerksam machen.

Die Redaktion.